



# rundum

19 <sup>Mai</sup>  
2005

## Der Block 19

Wohnen am  
Volkspark  
Wilmerdorf

Aus dem  
genossenschaftlichen Leben  
der Wohnungsbau-Verein  
Neukölln eG

Genossenschaften  
nutzen eigene Potenziale

Waschhaus  
mit neuem Konzept

Bausaison  
überall begonnen



# Genossenschaften nutzen eigene Potenziale

In schwierigen Zeiten rücken die Menschen gewöhnlich enger zusammen. Bei den Genossenschaften ist dieser Grundsatz ein Teil ihrer Philosophie und gehört zum Programm.

Der Ursprung der genossenschaftlichen Idee zur Selbsthilfe findet immer breiteren Raum in der täglichen Arbeit und in den Planungen. Dabei geht es um die Ausschöpfung eigener Potenziale, die in allen Genossenschaften umfangreich vorhanden sind und genutzt werden können. Über einige wenige Beispiele und Ideen möchten wir berichten.

Selbsthilfeaktivitäten gehen heute über gemeinsame Pflanzaktionen oder das Übernehmen von Fensteraußenanstrichen weit hinaus. Überwiegend stehen Betreuungs- und Serviceaufgaben im Vordergrund, die organisiert oder unterstützt werden.



Concierge des wbv in Neukölln

**Concierge-Dienste:** Sie werden in vielen Genossenschaften eingerichtet, um den Vorortservice deutlich zu erweitern. Mitglieder können hier, überwiegend kostenlos, Dienstleistungen vom Paketdienst bis zum Babysitter in Anspruch nehmen oder vermittelt bekommen.

**Spareinrichtungen:** Zur Finanzierung wichtiger Vorhaben und zur Schaffung einer attraktiven Sparmöglichkeit für Genossenschaftsmitglieder wurden Spareinrichtungen aufgebaut und eröffnet.

**Schlichtungskommission:** Streitigkeiten zwischen Bewohnern lassen sich nicht immer ausschließen. Eine Genossenschaft aus Treptow hat einen Ausschuss mit eigenen Mitgliedern ins Leben gerufen, um beim Schlichten zu helfen.

**Wohngemeinschaften für Ältere:** Erste Einrichtungen existieren bereits. Hier leben bis zu vier ältere Menschen gemeinsam. Sie kommen alle aus der Anlage, in der sich auch die neue Wohngemeinschaft befindet. Jeder verfügt dabei über einen eigenen Bereich mit kleiner Küche und Bad. Gemeinschaftlich stehen darüber hinaus eine Küche und ein Aufenthaltsraum zur Verfügung. Zum Service gehört die regelmäßige Betreuung durch einen sozialen Dienst.

**Selbsthilfeverein:** Bei der Baugenossenschaft »Reinickes Hof« wurde dieser Verein gegründet. Er unterstützt alle gemeinsamen Aktivitäten, organisiert und begleitet Veranstaltungen für Jung und Alt.

**Seniorenbeirat:** Insbesondere zur Unterstützung älterer Mitglieder wurden bereits in mehreren Genossenschaften Beiräte gegründet. Sie organisieren Veranstaltungen und bieten umfangreiche Lebenshilfen an.

Diese Beispiele zeigen, wie in den Genossenschaften eigene Potenziale vielfältig genutzt werden, um das Wohnen noch angenehmer und attraktiver zu gestalten.

Ergänzend zu diesen genannten Initiativen denken wir derzeit konkret über das Angebot von **Förderunterricht für unsere Kinder und Jugendlichen** nach. Vielleicht gibt es unter unseren Mitgliedern Lehrer, die uns bei diesem Vorhaben unterstützen möchten. Schreiben Sie uns. Wir freuen uns über jeden Hinweis und Ihre Meinung ist uns wichtig.

## Grusswort



Günter Jagdmann Falko Rügler

*Liebe Mitglieder,  
Leserinnen und Leser!*

*Es ist Frühling und die Bäume und Pflanzen zeigen ihre Blütenpracht. Nicht umsonst spricht man von der schönsten Jahreszeit. Auch in unseren Wohnanlagen ist, nicht nur durch die nochmals erblühten Narzissen, das Frühlingserwachen zu spüren. Die ersten Klappstühle werden auf den Rasenflächen gesichtet und die Gerüste sind ein deutliches Zeichen, dass die Bausaison begonnen hat. In wenigen Wochen steht mit der 100. Vertreterversammlung bereits einer der Jahreshöhepunkte an. Der wbv befindet sich nach wie vor, trotz immer noch hoher Wellen in der Wohnungswirtschaft, in ruhigem Fahrwasser. Die Erfolge der letzten Jahre sind Ansporn und Verpflichtung zugleich. Für das laufende Jahr konnte der Bauetat, aufgrund des guten Ergebnisses 2004, nachträglich um weitere 200.000,- € aufgestockt werden. Mit diesen Mitteln können zusätzliche Wohnungen in die geplanten Modernisierungsmaßnahmen einbezogen werden. Die Verbesserung der Wohnqualität bleibt weiterhin unsere wichtigste Aufgabe.*

Ihre

Günter Jagdmann Falko Rügler  
Mitglieder des Vorstands



# Block 19 Wohnen am Volkspark Wilmersdorf



Bezirks-  
verwalterin  
Berta  
Werth

den bescheidenen Mitteln, die für den Kleinwohnungsbau vorhanden sind, hat der Architekt ausgezeichnete Gesamtwirkungen herauszuholen verstanden, Wirkungen, die das Stadtbild im besten Sinne des Wortes bereichern. Straßen, wie sie Paul Zimmerreimer bei der Schöpfung der Baugruppe des Neuköllner Beamtenwohnungs-Vereins in Berlin-Wilmersdorf gelungen sind, können an strenger Zurückhaltung nicht übertroffen werden; und trotzdem ist die Wirkung erfreulich, ja großartig, und steht doch nicht im Widerspruch zu der Einfachheit der Kleinwohnungen, die in diesen gewaltigen Baukörpern ein anständiges Heim finden.« (Paul Zimmerreimer, Berlin 1931, S.5)

In den Jahren 1928 bis 1930 – schon unter dem Einfluss der Weltwirtschaftskrise – entstand die Hausgruppe an der Wallenberg-, Kahl- und Barstraße mit heute 136 Wohnungen. Sie wurde vom Architekten Paul Zimmerreimer geplant, der aus Sparsamkeitsgründen auf Bodenräume verzichtete. Zudem reduzierte er die Wohnungsgrößen, sah jedoch ein breites Spektrum an Grundrisstypen von 2 1/2 bis zu 4 1/2 Zimmer vor. Als damals besonders fortschrittlich galt die Stahlskelettkonstruktion der Gebäude.

Die Bebauung gruppiert sich um einen großen, innen liegenden Wohnhof, der mit einem Kinderspielplatz und Grünanlagen ausgestattet ist. In einer zeitgenössischen Publikation wird die Anlage lobend erwähnt: »Aus

In den letzten Jahren hat ein schrittweiser Generationenwechsel stattgefunden. Vor allem in die größeren Wohnungen sind wieder vermehrt Familien mit Kindern eingezogen. So erfreuen sich die Grünanlagen großer Beliebtheit und auch die sommerlichen Kinderfeste stärken die nachbarschaftliche Gemeinschaft.



Hofbereich der Wilmersdorfer Anlage, Anfang der 30er Jahre

## Personen



**Waltraud Burghof**  
Prokuristin im **wbv**  
und Bewohnerin im Block 19

Wie viele andere Mitarbeiter im **wbv** hat Waltraud Burghof ihre Arbeitsstelle sowie ihren Wohnort in der Genossenschaft gefunden.

Nicht weit entfernt von der Steglitzer Geschäftsstelle befindet sich ihr Zuhause am Heidelberger Platz, das sie vor allem wegen der verkehrsgünstigen und zentralen Lage schätzt. Von hier aus kann man sowohl die Innenstadt als auch den Grunewald schnell erreichen. Ebenso liegt der Volkspark Wilmersdorf »vor der Haustür« und animiert sie zum täglichen Joggen oder Spaziergehen.

Frau Burghof kam 1992 zum Wohnungsbau-Verein Neukölln und wurde stellvertretende Leiterin des Rechnungswesens, bis sie fünf Jahre später zur Abteilungsleiterin und Prokuristin aufstieg.

Seit ihrer Ausbildung zur Kauffrau der Grundstücks- und Wohnungswirtschaft, verschiedenen Tätigkeiten in der Praxis sowie einem Studium der Betriebswirtschaftslehre hat Waltraud Burghof nicht nur das gesamte Spektrum des Berufes kennen gelernt, sondern auch gemerkt, dass sich die Arbeit im Rechnungswesen keineswegs so trocken gestaltet, wie oftmals behauptet und befürchtet wird.

Letztendlich kann Frau Burghof den Erfolg ihrer beruflichen Bemühungen auch am guten Zustand ihrer Wohnanlage vor Ort ablesen – eine urgenossenschaftliche Symbiose aus Bauen, Wohnen und Leben.

### Waschhaus mit neuem Konzept

In unserem Steglitzer Waschhaus in der Göttinger Straße läuft ein interessantes Pilotprojekt. Gemeinsam mit der Firma Paco wurde ein Chipsystem eingeführt, das einen flexiblen Zugang zum Waschhaus, täglich von 7 bis 22 Uhr, sowie eine bargeldlose Nutzung aller Geräte ermöglicht. Nach zweijährigem Umbau ist das Waschhaus nicht nur das modernste im **wbv**, sondern auch beliebter Treffpunkt für Jung und Alt.



Waschhaus mit neu gestaltetem Treffpunkt

### Abschied nach 40 Jahren

Mit Frau Doris Schulenburg geht eine der dienstältesten Mitarbeiterinnen in diesem Jahr in den Ruhestand. Sie war fast 40 Jahre in der Verwaltung tätig und nimmt jetzt das Angebot der Altersteilzeit in Anspruch. Wir danken Frau Schulenburg und wünschen ihr noch viele gesunde und ausgefüllte Jahre.



### Neubau bereits voll vermietet

Unser Neubau in der Steglitzer Kniep-hofstraße ist bereits voll vermietet. In den letzten Monaten haben die Werbestrategien den erhofften Erfolg gebracht. Insgesamt gab es über 50 Interessenten, so dass alle 14 Wohnun-

gen kurzfristig vergeben werden konnten. Der Baubeginn ist unter der Leitung des Architekturbüros N° 40 Weiß & Faust vor wenigen Wochen erfolgt. Die Fertigstellung ist für März 2006 geplant.

### Neue Mitarbeiter



Frau Andrea Leischel hat zum 1. März 2005 im **wbv** ihre Arbeit aufgenommen. Sie besitzt eine kaufmännische Ausbildung und übernimmt die Aufgaben von Frau Schulenburg. Frau Claudia Sperlich aus dem Serviceteam ist in den Mutterschaftsurlaub gegangen und wird in dieser Zeit von Herrn Michael Krischke vertreten. Er ist Fachwirt der Grundstücks- und Wohnungswirtschaft.

### Skatturnier ein voller Erfolg



Das seit vielen Jahren erste Skatturnier im **wbv** war ein großer Erfolg. In unserer Neuköllner Geschäftsstelle in der Sonnenallee spielten 4 Damen und 22 Herren um die Sieger-Pokale. Hier das Ergebnis:

1. Platz	J. Raum	2630 Pkt.
2. Platz	M. Polzin	1824 Pkt.
3. Platz	H. Geerds	1602 Pkt.
4. Platz	M. Irrgang	1599 Pkt.

Der Termin für das nächste Turnier wird rechtzeitig bekannt gegeben.

### Concierge gut angenommen

Der erste Concierge des **wbv** hat in den vier Monaten seit der Eröffnung große Resonanz gefunden. Für die Neuköll-

ner Mitglieder wurden in diesem Zeitraum ca. 1.000 Dienstleistungen erbracht oder vermittelt. Insbesondere standen beratende Leistungen und Paketdienste im Mittelpunkt. Frau Nadja Moser ist nicht nur eine kompetente Ansprechpartnerin, sondern auch eine tatkräftige Unterstützung für die Kollegen des **wbv**.



### Öffnungszeiten

Montag bis Freitag 9.00 bis 12.00 Uhr  
sowie 13.30 bis 18.30 Uhr

☎ 688 85 0

### Bausaison überall begonnen



Dachinstandsetzung in der Sonnenallee

An vielen Objekten wurde in den letzten Wochen mit den Baumaßnahmen begonnen. Ca. 5 Mio. € werden in den nächsten Monaten in der Instandsetzung und Modernisierung verbaut. Großes Augenmerk wird wiederum auf Termineinhaltung und Qualität gelegt.

### Impressum

Herausgeber: Wohnungsbau-Verein Neukölln eG  
12163 Berlin, Spinozastraße 7/9

Verantwortlich für den Inhalt:  
Dipl.-Ing. Günter Jagdmann  
Redaktion: Renate Amann, Barbara v. Neumann-Cosel  
Gestaltung: Thomas Reinhardt  
Druck: Oktoberdruck AG